

MoFa Touren 2025

Erste gemeinsame Ausfahrt am Pfingstmontag den 09.06.

Mit zum Biker Gottesdienst fuhren: Klaus, Lothar, Peter, Pitti, Stefan und Werner. Sie trafen sich bei frischen 14° an der Linde und fuhren nach Frauenberg, wo schon ca. 500 andere Biker waren. Nach dem Gottesdienst, der wie jedes Jahr von einer Band untermalt wurde, stärkten sich die Teilnehmer



noch an gutem Essen vom Grill sowie selbst gebackenem Kuchen. Leider gab es einen Engpass beim Kaffee, und so machten sich die Freunde auf Richtung Soonwald zum Cafe und Restaurant Malepardus. Peter fuhr zurück nach Blaubach, weil er noch was zu erledigen hatte.

Im Soonwald angekommen, war es dann auch sonniger und wärmer, so daß die Gruppe draußen sitzen und Kaffee und auch ein Stück Torte genießen konnten.

Nach Hause führte die Tour zuerst Richtung Bingen, dann über Gensingen und Bad Kreuznach nach Meisenheim und dann durchs Glantal zurück nach Kusel, wo sich die Gruppe nach einer flotten Fahrt dann auflöste.

Sommertour 2025 ins Allgäu

Notizen einer Tour mit Hindernissen von Lothar.

Schon bei der Planung der Sommertour Anfang Januar, beim Neujahrsempfang, wurde mir klar, daß es dieses Jahr schwer werden würde, alle unter einen Hut zu bringen.

Bei einem Treffen in der Glockenstube wurden einige Vorschläge gemacht, aber für keinen gab es große Begeisterung.

Der Vorschlag von mir, mal zum Lago Maggiore zu fahren, wurde durchweg positiv bewertet. Aber einen Termin zu finden, wo alle MoFa Freunde auch dabei sein könnten, gelang nicht. Nach langem hin und her, wurde der 02.07. bis 06.07. festgelegt. Michael und auch Stefan sagten gleich, daß ihnen dieser Termin nicht passt. Peter war sich nicht ganz sicher, ob er dann mitfahren wolle.

Wie sich in den folgenden Wochen herausstellte, war rund um den Lago kein Hotel zu finden, das die von uns benötigten Zimmer an dem festgelegten Zeitpunkt frei hatten. Bei weiteren Treffen wurde dann als Ziel das Allgäu und das Hotel Allgäuer Hof in Wolfegg ausgesucht. Klaus übernahm das Buchen, was auch reibungslos klappte. Dorthin mitfahren wollten Andreas, Klaus, Lothar, Manfred, Pitti und Werner. Steffen, Peter und Stefan wollten später zusammen eine Tour in die Dolomiten machen, ohne feste Hotelbuchung.

Leider mußte Werner 14 Tage vor dem Termin seine Teilnahme absagen, weil seine Frau erkrankt war und er sie nicht alleine lassen wollte. Auch Manfred konnte erst einen Tag später anreisen, weil er noch einen wichtigen Arzttermin am 03.07. hatte. So blieben noch Andreas, Klaus, Pitti und ich.

Weil der Mittwoch als heißeste Tag der Woche vorausgesagt war, entschloß ich mich, schon morgens um 7.00 Uhr zu

starten, um der größten Hitze zu entgehen. Die drei anderen wollten später starten, mich aber bis Mittag eingeholt haben.

Ich startete pünktlich und konnte bei noch sehr angenehmen Temperaturen auch gut Strecke machen. Erst hinter Pforzheim gab es einen größeren Stau wegen zweier Unfälle. Es mußte der ganze Verkehr von 3 Spuren über den Strandstreifen an der Unfallstelle vorbei geführt werden. So erreichte ich erst eine $\frac{3}{4}$ Std. später die Tankstelle in Kirchheim unter Teck, als geplant. Dort erreichte mich auch die Nachricht von Andreas, daß ich nicht warten solle, die Maschine von Klaus ist nicht angesprungen und er musste sie fremdstarten. Sie sind erst gegen 9.00 Uhr weg gekommen. So fuhr ich nach einer kleinen Pause alleine weiter, machte noch eine Pause in Laupheim und war genau 14.00 Uhr im Hotel in Wolfegg.

Klaus, Pitti und Andreas sind dann erst kurz nach 16.00 Uhr verschwitzt und abgekämpft angekommen. Nach 1-2 Bier im gemütlichen Biergarten war aber die Welt wieder in Ordnung. Noch vor dem Abendessen, das ab 18.00 Uhr bereit stand, kam es noch zu einem heftigen Gewitter mir Starkregen, so daß wir unter ein Vordach zurückweichen mußten. Das Essen war gut und reichhaltig und wir blieben trotz Regen draußen sitzen. So gegen 20.30Uhr zog ich mich aufs Zimmer zurück, die Hitze und auch das Alter machten sich bemerkbar.



Donnerstag, 03.07.

Bei sehr reichhaltigem Frühstück, wurde beschlossen, eine gekürzte Tour zu Bodensee zu fahren, weil ab ca. 15.00 Uhr Gewitter gemeldet waren.

Klaus fuhr vorne weg, über Ravensburg nach Friedrichshafen. Leider hat er den Parkplatz am Yachthafen nicht gefunden. Wegen der Hitze, die schon wieder unangenehm wurde, und fehlendem Schatten, fuhren wir weiter nach Lindau zur deutschen Alpenstraße, B 308. Bei Scheideck hat Klaus noch einen Schlenker auf ein paar Serpentinen zu einem Golfplatz eingebaut, um dann zurück zur B 308 zu fahren. Leider hat er dadurch den Ort Lindenberg umfahren, wo wir eigentlich Mittag machen wollten. Weil ich inzwischen als Schlusslicht fuhr, hatte ich erst beim nächsten Halt Gelegenheit ihn darauf hinzuweisen. Da waren wir aber schon 40 km weiter gefahren. So sind wir dann über Oberstaufen am Alpsee vorbei nach Immenstadt gefahren und haben dort in der City was gegessen.

Danach ging's zurück über Isny nach Kisslegg. Dort haben wir beim Tanken schon erste Blitze am Horizont



gesehen. Kaum 2 km weiter gab es schon erste Tropfen. Beim Versuch Regenklamotten anzuziehen gab es einen richtigen Wolkenbruch und wir konnten grade noch unter ein Dach eines alten Bauernhofes flüchten. Es hat eine $\frac{3}{4}$ Std. geschüttet mit Hagel und Sturm. Dann wurde es wieder hell, die Sonne zeigte sich wieder und wir konnten unsere Fahrt fortsetzen. Zurück am Hotel war dort alles Trocken.

Manfred ist auch pünktlich und trocken zum Abendessen eingetroffen. Der Abend klang mit Biertrinken und gutem und reichhaltigem Essen aus. Beim Buffet gab es immer 3 Hauptgerichte, davon eins vegetarisch. Suppe und Salate als Vorspeise und auch noch mehrere Sorten Nachtisch mit Kuchen und 3 Sorten Eis.

Freitag, 04.07.

Heute stand eine Tour ins Ost-Allgäu auf dem Programm. Wieder ging es über Kißlegg und Isny, am Alpsee vorbei nach Immenstadt. Dann aber von dort nach Nesselwang. Klaus suchte nach einer Gelegenheit für eine Pause und sah gegenüber der Kirche ein Schild „Bikergarage“ und bog kurz entschlossen ab, durch den Innenhof eines Hotels, in eine Garage, wo schon 2 Motorräder und 3 Fahrräder parkten. Es war wohl die Hotelgarage. Nach einer Rückfrage beim Personal, durften wir dort, während unseres Aufenthalts, stehen bleiben. Wir setzten uns im Innenhof unter ein Glasdach und bestellten zuerst mal Kaffee. Noch während dem Kaffee trinken begann es zu Regnen. Laut Regenradar, das sofort zu Rate gezogen wurde, sollte es rund eine Stunde regnen. So wurde aus der Kaffeepause eine Mittagspause. Als es dann aufgehört hatte zu regnen, ging's endlich weiter Richtung Füssen zum Forgensee. An einem Parkplatz mit schöner Aussicht hielten wir für einen Fotostop. Ein anderer Motorradfahrer der dort hielt, war so nett uns abzulichten, nachdem er seine Buttermilch ausgetrunken hatte. Wir fuhren weiter am See entlang, bis Klaus auf eine kleine Straße abbog die zu einem Bauernhof führte. Nachdem wir quer durch den



Hof gefahren waren kamen wir zu einem Sperrschild: für Autos und Motorräder verboten. Sein Navi wusste nichts von dem Schild. Also drehten wir und Klaus

programmierte sein Navi um. Wir fuhren ein gutes Stück zurück und sein Navi suchte einen neuen Weg. In einer größeren Stadt haben wir noch einen Supermarkt heimgesucht und uns mit Getränken versorgt bevor es auf den

Heimweg ging. Das Navi führte uns dann über kleinste Wege durch Wiesen und Wälder, quer durch einen Golfplatz auf immer noch kleinere Strassen. An einem Baum im Nirgendwo machten wir nochmal Pause im Schatten, denn es war wieder recht heiß geworden.



Es wurde beschlossen noch irgendwo Kaffee zu trinken. So ging's weiter auf engsten Straßen durch kleine Dörfer ohne Wirtschaft, bis wir an einem Modellbaumuseum einen kleinen Biergarten fanden. Nach der Kaffeepause fuhren wir weiter, durch Bauernhöfe und über Fahrradwege, sogar ein Fußweg mit Absperrpoller war dabei.

Irgendwann kamen wir wieder am Hotel an. Zur Abkühlung und Beruhigung legte ich mich zuerst mal in den schönen Pool, bevor dann das bekannte Abendprogramm folgte.

Samstag 05.07.

An unserem letzten Tour Tag stand der Höhepunkt des Ausflugprogramms an: Kleinwalsertal und Riedbergpass. Wir fuhren über Immenstadt nach Sonthofen. Kurz hinter der Stadt begann eine nicht enden wollende Baustelle auf der B 19 bis Fischen. Es bot sich ein wunderschöner Ausblick nach Obersdorf mit der Skischanze im Hintergrund. Leider gab es nirgends eine Gelegenheit mal anzuhalten und ein Bild zu machen. Die Grenze zu Österreich hat man fast gar nicht bemerkt. Die Berge wurden nun höher und die Hotels grösser



und pompöser. Wir fuhren über Riezlern nach Baad, wo wir am Talende einen Parkplatz fanden. Im Restaurant Kuhstall machten wir Mittag. Da wir noch zum

Riedbergpass wollten, mußten wir das Tal wieder zurück fahren, bis vor Fischen links das Breitachtal abgeht. Dieses Tal brachte uns dann zum Pass. Die 4 Schnellen gaben die Serpentinen hoch richtig Feuer, aber oben an der Passhöhe haben sie auf mich gewartet. Mit meinem Langschiff kann ich die Kurven nicht so schnell fahren, wegen der geringeren Schräglagenfreiheit. Auch hier fanden sich Wanderer, die ein Erinnerungsfoto von uns machten. Ein paar ganz bekloppte Biker zogen mit Knieschleifern meterlange Funken durch die Kurven.



Über Balderschwang, Oberreute und Wangen ging's dann zum Teil wieder über kleinste Strassen, ziemlich flott zurück zum Hotel. Dort blieb wieder Zeit für ein bißchen Entspannung im Pool, bevor die Schlacht am Buffet begann.



Bei mir kommt mit vollem Magen immer die Müdigkeit, und so war ich um 8.30 Uhr wieder im Zimmer. Man ist keine 50 mehr.

Sonntag 06.07.

Da ich ja schon recht früh die Runde verlassen hatte, hatte ich nicht mitbekommen, daß Andreas die Gruppe nach Hause führen wollte und hatte auch keine Infos über die Route.

Nach dem Frühstück wurde das Gepäck verladen und ausgecheckt. Um 9.15 startete Andreas vor dem Tor der Tiefgarage. Leider hat er nicht mitbekommen, daß Manfred seine Handschuhe noch nicht angezogen hatte. Ich machte mich hinterher, weil ich die Strecke, die er fahren wollte, nicht kannte. Er bog, anstatt auf der Hauptstraße zu bleiben, erstmal ins Neubaugebiet ab, und dann wieder zurück zur Hauptstraße. Manfred, der wohl die Strecke kannte, blieb auf der Hauptstraße und hat versucht uns wieder einzuholen, obwohl wir in Wirklichkeit hinter ihm waren.

So fuhren wir ohne Manfred weiter bis zu einer Straßensperrung. Andreas Navi zeigte keine Alternative und so fuhr er frei Schnauze weiter und es hat fast eine Stunde gedauert bis wir auf eine Bundesstraße kamen, die uns über Riedlingen und Haigerloch nach Horb am Nekar führte. Über Freudenstadt fuhren wir dann zur Schwarzwald Hochstraße. Dort war erstaunlich wenig Betrieb und so bog er, nachdem wir zuerst mal an der Abzweigung vorbeigebrettert waren, nach Kappelrodek ab. Dort hatte er, wie ich dann erfuhr, geplant Mittag zu machen und auch zu tanken.

Das Lokal war ein Volltreffer und das Essen vorzüglich. Und das Beste war, daß, noch bevor wir bestellen konnten, Manfred eintraf. Er hatte sogar schon getankt. Er hatte wohl gewußt, wo Andreas Mittagspause machen wollte.

So waren wir wieder zu fünf. Aber nicht lange, weil nach dem Tanken Andreas einfach losgefahren ist, ohne ein Tschüs. Wir haben ihn auch nichts mehr von ihm gesehen oder gehört. Die restlichen fuhren dann, Klaus vorne weg, über Achern zur A5. Klaus wollte über Karlsruhe nach Landau zu fahren. Ich wollte

lieber über Rheinau die französischen A 35 nehmen, um bei Kandel wieder auf die A65 zu gelangen. So fuhr ich, wie besprochen, nicht mit auf die A5, sondern alleine über Frankreich ganz easy und ohne Betrieb, bis ich bei Kandel wieder in Deutschland war. Hinter Landau, auf der B 10, machte ich nochmal eine Pause. Auf dem Parkplatz stellten die drei anderen der Gruppe auch grade ihre Maschinen ab, als ich ankam. Und so waren wir wieder zusammen. Weil auch wieder Gewitter und Regen in Blaubach angekündigt waren, ging's dann auch bald in flotter Fahrt zurück über Pirmasens nach Hause. Pitti ist in Kusel, mit einem kurzen Winken, gleich gerade aus gefahren. Wir 3 Blaubacher haben uns am Pavillon noch mit einem „High 5“ verabschiedet und waren froh trocken und unfallfrei wieder zu Hause angekommen zu sein.

Peter, Stefan und Steffen haben zusammen mit Georg eine Dolomitentour gemacht, aber leider habe ich keine Informationen, wie und wann das Ganze abgelaufen ist.

Ein paar Sonntagsmittags Spritztouren wurden noch von Stefan, Werner und Lothar unternommen. Das Wetter und die Umstände waren uns dieses Jahr nicht hold.

Am letzten Tag des Oktobers trafen sich Stefan, Werner und Lothar nochmal, trotz sehr moderaten Temperaturen, um noch eine Ausfahrt für diese Saison zu machen. Werner schlug vor

nach Meisenheim zu fahre, um dort eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen zu genießen.

Um 14.15 Uhr ging's in Blaubach los. Es sollte eigentlich die Sonne scheinen, aber sie hatte sich hinter grauen Wolken versteckt. Trotzdem machte es Spaß durch das Glantal zu cruisen und auch der Kaffee und der Kuchen war lecker.



Vor der Heimfahrt machte noch eine nette Passantin ein Foto von den Dreien. Es dauerte etwas länger, bis sie die Technik beherrschte. Inzwischen kam ein alter Mann vorbei und meinte : Es sei ein

schönes Bild von den Motorrädern, wenn die 3 alten Gestalten nicht davor stehen würden. Dann verschwand er schnell, bevor lautes Gelächter ausbrach.

Auf dem Heimweg konnten sie die Heizgriffe schon gut gebrauchen.

So beendeten sie diese Saison und hoffen auf bessere Tage in 2026.